



Ausstellung „Green Book“ im National Civil Rights Museum Reisen in den Südstaaten der Rassentrennung

Eine Sonderausstellung des National Civil Rights Museum in Memphis zeigt, wie eingeschränkt Afroamerikaner in der Ära der Rassentrennung reisen mussten.

„The Negro Motorist Green Book“ dreht sich um den Reiseführer, der auflistete, wo sie überhaupt essen, übernachten oder tanken durften.

Menschen dunkler Hautfarbe war es während der Rassentrennung in den Südstaaten der USA bis in die 1960er-Jahre hinein verboten, Geschäfte nur für Weiße zu betreten. Das große Museum der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung in Memphis ist bis zum 3. Januar die erste Station einer neuen Wanderausstellung „The Negro Motorist Green Book“ der renommierten Museumsgesellschaft Smithsonian Institution aus Washington. Es geht um einen Reiseführer für afroamerikanische Autofahrer, der von 1936 bis 1967 erschien und neben Hotels und Motels sowie Restaurants auch Friseur- und Schönheitssalons, Autowerkstätten und andere Geschäfte auswies, die Schwarze bedienten. Herausgeber war der Afroamerikaner Victor Hugo Green, ein Postbote aus Harlem in New York City.

Das National Civil Rights Museum in Memphis ist nicht ohne Grund erster Stopp der neuen Schau. Es entstand rund um das ehemalige Lorraine Motel, das auch im Green Book gelistet war und auf dessen Balkon am 8. April 1968 Dr. Martin Luther King, Jr. von der Kugel seines Mörders getroffen wurde.

Von Candacy Taylor kuratiert, zeigt die Ausstellung viele Dinge, die sich damals im Reisegepäck afroamerikanischer Motoristen aus der Mittelschicht fanden, seien es Lockeneisen oder spezielle Pomade – und auch Dinge, die ihnen begegneten: zum Beispiel die Registrierkasse einer Tankstelle und Uniformen eines Hotels. Zu sehen sind zudem viele Fotos und Filme, darunter Videos von Zeitzeugen, die ihre Erfahrungen schildern. Einige der Fotos stehen auch auf der Website des Museums.

Memphis & Mississippi

Pressedienst: 9. Oktober 2020

Im Spielfilm „Green Book - eine besondere Freundschaft“ von Peter Farrelly, der in den USA 2018 und auf Deutsch 2019 herausgekommen ist, geht es um eine Reise durch die Südstaaten in dieser Epoche und ebenfalls das „Green Book“.

Reiseinformationen: Verkehrsbüro Memphis & Mississippi, Horstheider Weg 106a, 33613 Bielefeld, Deutschland, Tel. 0521-986-0420, www.memphis-mississippi.de, www.civilrightsmuseum.org.

Die redaktionelle Verwendung ist honorarfrei. Wir bitten um einen Beleg

TEXT ZUM DOWNLOAD (PDF UND MICROSOFT WORD)

www.texttransfer.de/mm/ausstellunggreenbook.pdf
www.texttransfer.de/mm/ausstellunggreenbook.docx

PRESSEFOTOS ZUM DOWNLOAD (JPG, 300 DPI)

Bitte nennen Sie die Quelle

www.texttransfer.de/mm/greenbook1.jpg

“The Green Book” – Das Cover der Ausgabe 1940 in der gleichnamigen Sonderausstellung National Civil Rights Museum: Quelle: National Civil Rights Museum, Memphis

www.texttransfer.de/mm/greenbook2.jpg

Foto eines Hotels in der Sonderausstellung „The Green Book“ des National Civil Rights Museum. Quelle: National Civil Rights Museum, Memphis

www.texttransfer.de/mm/greenbook3.jpg

Foto vom Personal einer Tankstelle in der Sonderausstellung „The Green Book“ des National Civil Rights Museum. Quelle: National Civil Rights Museum, Memphis

www.texttransfer.de/mm/greenbook4.jpg

Eine Chauffeurmütze, in der Sonderausstellung „The Green Book“ des National Civil Rights Museum. Auch Eigentümer von Fahrzeugen trugen sie oft, um sich vor Übergriffen der Polizei zu schützen. Quelle: National Civil Rights Museum, Memphis

www.texttransfer.de/mm/greenbook5.jpg

Auch Pomade gehörte ins Reisegepäck. In der Sonderausstellung „The Green Book“ des National Civil Rights Museum. Quelle: National Civil Rights Museum, Memphis

www.texttransfer.de/mm/nationalcivilrightsmuseum1.jpg

Das Schild des Lorraine Motel, des heutigen National Civil Rights Museum in Memphis. Quelle: Memphis & Mississippi

WEITERE PRESSEFOTOS (JPG, 300 DPI)

Weitere Motive des National Civil Rights Museum:

www.tennesseeetourism.de/presse